

der erfolgten Aufstockung für die Vielfalt aller zu erledigenden Aufgaben immer noch sehr knapp bemessen. Besonders an Freitagen und Samstagen wäre es wünschenswert, in den Abendstunden immer mindestens zwei Teams im Dienst zu haben, was derzeit nicht immer möglich ist.

3. Zahlen und Statistiken im Vergleich 2022/2023

Im Zeitraum von Mai bis September 2022 wurden durch den KOD im Bereich des ruhenden Verkehrs 1.341 Verwarnungen ausgestellt. Im gleichen Zeitraum im Jahr 2023 waren es 1.827 Verwarnungen, hier ist eine Steigerung von insgesamt 486 Verwarnungen zu verzeichnen. Dies entspricht einer Einnahmensteigerung von ca. 12.000 €. Die Präsenz in der Innenstadt konnte ebenfalls gesteigert werden, was dazu führte, dass im Jahr 2023 bisher 325 Verwarnungen mit einem Gesamtbetrag von 8.675,00 € vereinnahmt wurden. Im Jahr 2022 waren im gesamten Jahr lediglich 125 Verwarnungen mit einem Gesamtbetrag von 4.363,50 € zu verzeichnen. Eine Steigerung in Höhe von ca. 4300 €. Es konnte weiterhin festgestellt werden, dass das gesamte Stadtgebiet von Gladbeck umfassender überwacht werden konnte. Dies blieb auch der Bürgerschaft nicht verborgen, da vermehrt positives Feedback einging, ein Indiz zur Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerschaft. Auch die Anzahl der erfolgten Schulwegskontrollen konnte gesteigert werden. Von Mai bis November 2023 wurden seitens des aktuellen Personals im KOD 103 Kontrollen an unterschiedlichen meist Grundschulen durchgeführt, hier wurden 274 Verwarnungen ausgesprochen. Im gleichen Zeitraum wurden in 2022 lediglich 82 Kontrollen durchgeführt und 211 Verwarnungen geahndet.

Weitere Zahlen wird die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses am 20.11.23 präsentieren.

4. Zukünftige Herausforderungen für den KOD

Wenngleich die dargestellten Zahlen zeigen, dass die Produktivität des KOD durch die erfolgte Personalaufstockung gestiegen ist, so muss doch darauf hingewiesen werden, dass es in vielerlei Hinsicht noch Optimierungspotential gibt, das nur durch die Umsetzung des beschlossenen Personalkonzeptes abgerufen werden kann.

Eine weitere Aufstockung des Personals ist zwingend erforderlich. Die Aufgaben- und Fallbelastung der 12 Mitarbeiter:innen im KOD nimmt stetig zu. Dies belegen deutlich gestiegene Zahlen bei den Hotlineanrufen, bei den Beschwerden über das Ticketsystem, aber auch bei den notwendigen Präsenzzeiten in Problembereichen wie Parks, Spielplätzen, Innenstadt, Problemimmobilien oder auch zunehmend im Umfeld von weiterführenden Schulen. Dies macht es immer schwieriger, eine angemessene und ausgewogene Präsenz im Gladbecker Stadtgebiet sicherzustellen.

Darüber hinaus sind folgende präventive wie auch repressive Aufgaben anzuführen, die von einer Erhöhung der Personalkapazität profitieren würden und sowohl der Außendar-

stellung des KOD als auch dem subjektiven Sicherheitsgefühl der Gladbecker:innen sehr zuträglich wären:

1. Die Möglichkeit zur Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit könnte zu einer erhöhten Akzeptanz innerhalb der Bürgerschaft führen. Als Beispiel könnte eine Bürger-sprechstunde auf den Marktplätzen an Markttagen etabliert werden (ähnlich wie das Städte wie Bottrop oder Gelsenkirchen bereits praktizieren!).
2. Die bereits durchgeführten Schulkontrollen könnten verstärkt und Kontrollen zum Schulschluss intensiviert werden (bislang war schwerpunktmäßig der Schulbeginn im Fokus des KOD, aber auch zum Schulschluss häufen sich Beschwerden über gefährliche Verkehrssituationen).
3. Regelmäßige Schwerpunktkontrollen in Parkanlagen, Friedhöfen, auf Spielplätzen, in der Innenstadt und in weiteren sich anbahnenden Problembereichen könnten zeitnah erhöht werden.
4. Die Implementierung eines "Streetwork Light"-Konzepts würde bedeuten, dass der KOD in Absprache mit Problemschulen Präsenz im Schulumfeld oder auch in der Schule zeigt und vor Ort als Ansprechpartner und Vermittler agiert, um Jugendliche für ordnungsgemäßes und gesellschaftsfähiges Verhalten zu sensibilisieren. Zudem könnten Informationen und Erfahrungen an die Streetworker und Schulsozialarbeiter weitergegeben werden (in letzter Zeit erreichten den KOD Informationen von Schulen, dass sich auch Lehrer zunehmend von jugendlichen Schülern bedroht fühlen).
5. Insgesamt würde eine weiter erhöhte Präsenz des KOD im Stadtgebiet das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung steigern.
6. Eine effizientere Bearbeitung festgestellter Verstöße würde das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft reibungsloser gestalten und zu weniger Konflikten führen.
7. Darüber hinaus sind Schlagworte zu nennen wie Clankriminalität und EU-Osterweiterung, die in all ihren Auswirkungen auf das Zusammenleben in dieser Stadt regelmäßig ein ordnungsrechtliches Einschreiten des KOD erforderlich machen.
8. Das Thema Verkehrssicherheit (nicht nur an Schulen, s.o.) rückt zunehmend in den Fokus der Bürgerschaft und beschäftigt den KOD in vielfältiger Weise (Parkverstöße im gesamten Stadtgebiet, abgemeldete Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum, Installation und Wartung von Verkehrsdisplays und Seitenradarmessgerät, etc.). Die beabsichtigte Beschaffung einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage wird weitere KOD-Kapazitäten binden, da der KOD für Aufstellung und Unterhaltung dieses flexiblen Messsystems zuständig sein wird.

Diese Liste ließe sich noch um viele Punkte erweitern, ganz abgesehen davon, dass auch die weltpolitische Lage weitere Flüchtlingskrisen verursachen könnte, die im Endeffekt auch erhebliche Auswirkungen auf das ordnungsgemäße gesellschaftliche Zusammenle-

ben in dieser Stadt haben könnten. Es wird in Zukunft also viele Herausforderungen geben, denen der KOD nur mit einer adäquaten personellen Ausstattung begegnen kann.

5. Aufgabenerfüllung 2023

Im Gesamtergebnis lässt sich festhalten, dass der KOD im Jahr 2023 alle akut anfallenden Aufgaben bewältigen konnte, jedoch so gut wie gar kein Raum für Aufgabenkritik, konzeptionelle Weiterentwicklungen oder präventive Arbeit geblieben ist. Insbesondere die dauerhafte Präsenz an der Problemimmobilie Steinstr. 72 konnte zwar gewährleistet werden, entzog dem übrigen Stadtgebiet aber auch viel ordnungsrechtliches Potential. Jedoch konnten in dieser Zeit im Bereich der Problemimmobilie Steinstr.72 zahlreiche Verstöße geahndet und viele weitere Verstöße verhindert werden. Auch Schulkontrollen konnten intensiviert werden, da im morgendlichen Bereich mit mehr Teams geplant werden konnte.

6. Zusammenfassung

Anhand der Zahlen und Ergebnisse lässt sich feststellen, dass die erfolgte Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Bereich des KOD um zwei weitere Personen als erfolgreich betrachtet werden kann. Dies ermöglicht eine zeitnahe Reaktion auf verschiedene Anforderungen und die rechtzeitige Erfüllung von Aufgaben, was zu einem gesteigerten Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung führt. Für das Jahr 2024 ist eine weitere Aufstockung um zwei Mitarbeiter:innen geplant. Anhand der vorliegenden Zahlen und Fakten ist dies auch zwingend notwendig, um zu einer weiteren Verbesserung der objektiven Sicherheitslage sowie des subjektiven Sicherheitsgefühls aller Gladbecker:innen beizutragen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

- keine wesentliche Klimarelevanz**
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Dr. Volker Kreuzer -
Stadtbaurat

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: